

### Schamor we sachor

In der dieswöchigen Sidra *Wa'etchanan*, lesen wir zum zweiten Mal in diesem Jahr die *Asseret Hadibrot*, die Zehn Worte oder, wie sie in der deutschen Sprache heissen: die Zehn Gebote. Da das erste Wort kein Gebot ist, sondern Worte, mit denen sich der EWIGE dem Volk Israel vorstellt, die Zehn Worte nicht nur gebieten, sondern auch verbieten, und die buchstäbliche Übersetzung von *Asseret Hadibrot* 'Zehn Worte' lautet, scheint mir der Ausdruck 'Zehn Worte' geeigneter.

Wir lesen die Zehn Worte erstmals in der Sidra *Jitro* (Sch'mot 20). Im Grossen und Ganzen gleichen sich die beiden Versionen, abgesehen von ein paar kleinen Details. Der Hauptunterschied jedoch liegt im vierten Wort, das die Einhaltung des Schabbats gebietet. Die beiden Versionen des vierten Wortes sind:

#### Sch'mot 20

8 זָכוֹר אֶת־יוֹם הַשַּׁבָּת לְקַדְּשׁוֹ: 9 שֵׁשֶׁת יָמִים  
תַּעֲבֹד וְעָשִׂיתָ כָּל־מְלַאכְתֶּךָ: 10 וַיּוֹם הַשְּׁבִיעִי  
שַׁבָּת ל' אֱלֹהֶיךָ לֹא־תַעֲשֶׂה כָּל־מְלַאכְהָ אַתָּה |  
וּבִנְךָ וּבִתֶּךָ עַבְדְּךָ וְאִמְתֶּךָ וּבְהֵמָתֶךָ וְגֵרְךָ אֲשֶׁר  
בְּשַׁעְרֶיךָ: 11 כִּי שֵׁשֶׁת־יָמִים עָשָׂה אֱת־  
הַשָּׁמַיִם וְאֶת־הָאָרֶץ אֶת־הַיָּם וְאֶת־כָּל־אֲשֶׁר־בָּם  
וַיִּנַּח בַּיּוֹם הַשְּׁבִיעִי עַל־כֵּן בְּרַךְ אֱת־יוֹם הַשַּׁבָּת  
וַיְקַדְּשֵׁהוּ:

8 **Denke** an den Schabbattag und halte ihn heilig. 9 Sechs Tage sollst du arbeiten und all deine Arbeit tun; 10 der siebte Tag aber ist ein Schabbat für den EWIGEN, deinen Gott. Da darfst du keinerlei Arbeit tun, weder du selbst noch dein Sohn oder deine Tochter, dein Knecht oder deine Magd noch dein Vieh oder der Fremde bei dir in deinen Toren. 11 Denn in sechs Tagen hat der EWIGE den Himmel und die Erde gemacht, das Meer und alles, was in ihnen ist, dann aber ruhte er am siebten Tag. Darum hat der EWIGE den Schabbattag gesegnet und ihn geheiligt.

#### D<sup>e</sup>warim 5

12 שָׁמֹר אֶת־יוֹם הַשַּׁבָּת לְקַדְּשׁוֹ כַּאֲשֶׁר צִוָּךְ אֱלֹהֶיךָ:  
13 שֵׁשֶׁת יָמִים תַּעֲבֹד וְעָשִׂיתָ כָּל־מְלַאכְתֶּךָ: 14 וַיּוֹם  
הַשְּׁבִיעִי שַׁבָּת ל' אֱלֹהֶיךָ לֹא־תַעֲשֶׂה כָּל־מְלַאכְהָ אַתָּה |  
וּבִנְךָ־וּבִתֶּךָ וְעַבְדְּךָ־וְאִמְתֶּךָ וְשׂוֹרְךָ וְחֹמְרְךָ וְכָל־בְּהֵמָתֶךָ וְגֵרְךָ  
אֲשֶׁר בְּשַׁעְרֶיךָ לְמַעַן יָנוּחַ עַבְדְּךָ וְאִמְתֶּךָ כָּמוֹךָ: 15 וַזְכַּרְתָּ  
כִּי עַבְדְּ הָיִיתָ בְּאֶרֶץ מִצְרַיִם וַיֹּצִיאֲךָ אֱלֹהֶיךָ מִשָּׁם בְּיַד  
חֲזָקָה וּבְזֹרַע נְטוּיָה עַל־כֵּן צִוָּךְ אֱלֹהֶיךָ לַעֲשׂוֹת אֶת־יוֹם  
הַשַּׁבָּת:

12 **Halte** den Schabbattag, und halte ihn heilig, wie der EWIGE, dein Gott, es dir geboten hat. 13 Sechs Tage sollst du arbeiten und all deine Arbeit tun; 14 der siebte Tag aber ist ein Schabbat für den EWIGEN, deinen Gott. Da darfst du keinerlei Arbeit tun, weder du selbst noch dein Sohn oder deine Tochter oder dein Knecht oder deine Magd oder dein Rind oder dein Esel oder all dein Vieh oder der Fremde bei dir in deinen Toren, damit dein Knecht und deine Magd ruhen können wie du. 15 Und denke daran, dass du Sklave gewesen bist, im Land Ägypten und dass der EWIGE, dein Gott, dich von dort herausgeführt hat mit starker Hand und ausgestrecktem Arm. Darum hat dir der EWIGE, dein Gott, geboten, den Schabbattag zu halten.

Der erste Unterschied zwischen den beiden Versionen ist das erste Wort 'Schamor', halte, bewahre, versus 'Sachor', denke, erinnere. Raschi sagt dazu: «hüte, halte [in Dewarim] und in Sch'mot sagt der Text gedenke; beides wurde durch einen Ausspruch und ein Wort gesagt und durch eine Wahrnehmung gehört». Wir singen diese Aussage jede Woche in der ersten Strophe des Lecha Dodi «schamor wesachor bedibur echad». In Midrasch Tana'im (D<sup>e</sup>warim 5, 12) lesen wir, dass wir mit 'Sachor' [mit den Kiddusch] den Schabbat deklarieren. 'Schamor' bedeutet, dass man den Schabbat immer im Herzen behält.

Der Hauptunterschied zwischen den beiden Versionen liegt in dem Grund, warum Schabbat gefeiert werden soll. In Sch'mot ist die Schabbat-Ruhe des Menschen eine imitatio Deo, die Nachahmung Gottes, der ja am siebten Tag, an Schabbat, mit der Schöpfung aufgehört hat. 'Aufhören' ist die eigentliche Bedeutung des Wortes 'Schabbat'. Deshalb muss auch der Mensch am Schabbat mit der

Arbeit aufhören. Die Version von D<sup>e</sup>warim weist nicht nur die angesprochene Person, sondern auch derer Haushalt und Tiere an, sich der Arbeit zu enthalten. Die Erinnerung daran, dass wir in Ägypten Sklaven waren und daher nicht über unsere eigene Zeit verfügen konnten, soll das Gebot bekräftigen.

Der Zusammenhang zwischen den beiden unterschiedlichen Argumentationen für das Halten des Schabbats und den beiden unterschiedlichen Worten, mit denen die beiden Abschnitte beginnen, ist offensichtlich. Sachor bedeutet auch 'erinnern,' was sich auf die Vergangenheit bezieht. Mit Sachor erinnern wir uns an die Schöpfung. Ein Geschenk, für das wir Sorge tragen müssen. Schamor, sagt uns, dass wir etwas im Hier und Jetzt, aber auch für die Zukunft bewahren sollen. Was wir vor allem bewahren müssen, ist die Idee, dass alle Menschen gleich sind. Um zwei andere Worte der Zehn zu gebrauchen: Jeder Mensch hat das Recht auf Eigentum, also darf man nicht stehlen, und jeder Mensch hat das Recht auf Leben, also ist es verboten zu töten.

Möge die Zeit nahe sein, in der diese Grundwerte der menschlichen Existenz nicht nur mit dem Mund bekundet, sondern tatsächlich gelebt werden.

Schabbat schalom,

Rabbiner Ruven Bar Ephraim